



Die Jungen und Mädchen der Grundschule „Auf der Höhe“ freuen sich über die Prämierung, ebenso die Erwachsenen: Wolfgang Hanns vom Obstbauverein, Schulleiterin Bärbel Hübner, die Referentinnen der Bildungsagentur, Bettina Schubert (Klosterstiftung), Bürgermeister Volkmar Winkler und Veronika Leißner vom Landschaftspflegeverband (v.l.).

Altes Obst und junge Gärtner

Sornzig: Nordsachsens schönste Streuobstwiese ist die am Kloster St. Marienthal

Sornzig. Nordsachsens schönste Streuobstwiese ist die am Kloster Marienthal. In einem Wettbewerb auf Landkreisebene machte das von der Grundschule Neusornzig, dem Obstbauverein Sornzig und der Klosterstiftung initiierte Projekt das Rennen gegen zehn weitere Streuobstwiesen.

Von CHRISTIAN KUNZE

Gestern konnte Bärbel Hübner, Leiterin der Grundschule „Auf der Höhe“ in Neusornzig, die Urkunde für den 1. Platz von Veronika Leißner entgegennehmen. Die Leiterin des Landschaftspflegeverbandes Nordwestsachsen hob in ihrer Würdigung den einmaligen Charakter der Sornziger Wiese hervor. „In einer Region, wo intensiv Obstbau betrieben wird, haben sich drei Partner zusammengetan, um im Dorfzentrum etwas Bleibendes zu schaffen. Das hat die Jury, neben der Sortenvielfalt, überzeugt.“

Gekommen waren zur Übergabe auch die Kinder der Sornziger Tagesstätte „Kleine Früchtchen“, Miegels Bürgermeister Volkmar Winkler, Vertreter der Sächsischen Bildungsagentur sowie der „Urvater“ der Sornziger Streuobstwiese,



Vielfalt auf der Streuobstwiese: Einen Vortrag zum Thema „Sornziger Wilde“ verfolgten in diesem Jahr mehrere Interessierte im Kloster. Fotos: Sven Bartsch

Ulrich Höhme. „Herr Höhme hat während seiner Tätigkeit als Bau- und Hauptamtsleiter in der ehemaligen Gemeinde Sornzig-Ablass die Idee zur Wiese geboren und mit verwirklicht. Ihm gebührt besonderer Dank“, würdigte

Bärbel Hübner die Bemühungen des Müglers, die im Jahr 1999 begannen.

Insgesamt hatten sich elf Initiatoren mit „ihrer“ Wiese um den Preis beworben. Der Landschaftspflegeverband vergab drei Hauptpreise und einen Sonder-

preis für ein Ehepaar, dass die Wiese vollkommen allein bewirtschaftet. „Ein wesentlicher Unterschied zu den anderen vorgeschlagenen Wiesen ist das relativ junge Alter der Sornziger Klosterwiese. „Das steht noch ganz am Anfang. Das Projekt ist ausbaufähig. Denkbar wäre in Sornzig aufgrund der Sortenvielfalt und der unmittelbaren Nähe zum Kloster eine ständige Sortenausstellung.“

Die Grundschule „Auf der Höhe“ Neusornzig führte gestern parallel ihren „Apfeltag“ durch. Seit es die Streuobstwiese gibt, sammeln die Jungen und Mädchen Äpfel und lassen sie von der mobilen Mosterei Kraschewski aus Niederschöna zu Saft pressen. Dieser wird dann zu Schulveranstaltungen verkauft.

Das Wissen um alte Obstsorten, die sich nicht im Supermarkt finden, ist gefragt denn je, hat Veronika Leißner festgestellt. „Täglich erreichen uns Anfragen dazu. Es ist gut zu wissen, dass man die Interessenten an Adressen wie Sornzig verweisen kann. Wolfgang Hanns vom Obstbauverein schwebt vor, die Zusammenarbeit mit der Mosterei auszubauen. Er wünscht sich einen Tag der offenen Tür, an dem auch Außenstehende ihr Obst hier pressen können.“